Tausende, für unseren, die Concurrenz anderer mehr und mehr ausschließenden Candidaten zu gewinnen.

Ebenso sind wir uns aber auch bewußt, im Sinne dieser Aller zu handeln, wenn wir Ihnen nochmals unseren wärmsten Dank für die treue opferwillige Hingebung aussprechen, mit der Sie bis zuletzt Ihr Reichstagsmandat gewissenhaft und völlig entsprechend allen — nicht geringen Erwartungen, die wir von Ihnen hegen durften, erfüllt haben.

Gewiß und mit Recht werden Sie in dem Bewußtsein, zur Befestigung des neuen Reichs gleich zu Anfang, in besonders ernster Zeit, und mit Erfolg mitthätig gewesen zu sein, Ihren besten Lohn finden, und selbst in der allgemeinen Anerkennung Ihrer Mitabgeordneten, die bald genug die im Leipziger Abgeordneten ihnen zugeführte vorzügliche Arbeitskraft wohl zu würdigen gewußt haben, einen größeren und werthvolleren Dank, als wir Ihnen auszusprechen vermögen. Dennoch wollen Sie auch diesen Ausdruck des unsrigen freundlichst entgegennehmen.

Bedürfte es irgend einer Versicherung, um dessen vollste Wahrheit und Aufrichtigkeit Ihnen zu verbürgen, so dürfte sie am augenscheinlichsten in der Thatsache gefunden werden, daß es dem nach Ihnen benannten Wahlcomité einerseits schwer geworden, einen Ersatz für Sie zu finden, und andererseits doch auch wieder durch Sie und durch die Erinnerung an Ihre verdienstliche Thätigkeit im Reichstage sehr erleichtert, eine überwiegende Majorität für den neuen Vertreter Leipzigs in demselben zu gewinnen. So sehr ist dem Comité die vorzügliche Bewährung seines früheren Candidaten bei Aufstellung des neuen, und „daß es einen unseres Stephani möglichst würdigen Nachfolger zu deputiren gelte", vor der gesammten liberal und reichstreu gesinnten Wählerschaft Leipzigs zu gute gekommen.

Mit dem Wunsche, daß Ihre — wir wissen es — sehr unfreiwillige Muße den günstigen Erfolg haben möge, den alle, welche die Bedeutung Ihrer Thätigkeit für unsere größten nationalen Interessen zu schätzen gelernt haben, sich mit Ihnen davon versprechen, grüßen Sie herzlich und freundschaftlich

Im Namen Ihrer Wähler die Unterzeichneten:
Leipzig, den 25. Mai 1875.
(Folgen die Unterschriften.)

* **Leipzig**, 5. Juni. Wenn man den Mittheilungen des „Kathol. Volksbl. für Sachsen" Glauben schenken darf, so ist in diesem Jahre in den katholischen Gegenden Sachsens die Fronleichnamsprocession mit besonderem Pomp begangen worden. In Ostritz, so sagt jenes Blatt, sei die Feier eine wahrhaft großartige gewesen. In Wechselburg sei es nach mehr als 300jähriger Unterbrechung der katholischen Kirchengemeinde zum ersten Male wieder vergönnt gewesen, das Fronleichnamsfest im Freien feiern zu können. Dann weiß das gedachte Blatt viel von den Wallfahrten aus der Lausitz nach Rosenthal und Mariaschein zu erzählen. An der Wallfahrt nach Mariaschein, bei Teplitz gelegen, sollen 400 Wallfahrer Theil genommen haben. Die Leute waren acht (!) Tage unterwegs. (Ueber die Fragen, ob zu der Fronleichnamsfeier in der katholischen Kirche zu Dresden auch protestantische Militairs befohlen waren, sowie ob die Redaction des „Kathol. Volksblatts" die unbedingt erforderliche behördliche Erlaubniß zur Annahme von Beiträgen zum sogenannten „Petrispfennig" nachgesucht und erhalten habe, schweigt sich die amtliche Presse noch immer aus.)

* **Leipzig**, 5. Juni. Der im Solde des Exwelfenkönigs Georg stehende Schriftsteller Constantin Frantz hat neuerdings den Papierkorb wieder um ein Erzeugniß bereichert. Dasselbe ist ein Aufruf zur Begründung einer föderativen Partei. In Sachsen haben von dem Machwerk nur die sogenannte „Reichszeitung" in Dresden und das „Katholische Volksblatt für Sachsen" Notiz genommen. Wir erwähnen die neueste Thätigkeit von Constantin Frantz nur, weil bei dieser Gelegenheit die „Reichszeitung" folgendes Geständniß ablegt: „Als wir unser Blatt als Organ für die föderative Partei gründeten, konnten wir nach den uns gemachten Zusagen hoffen, daß sich die dieser Richtung angehörigen Männer ohne Rücksicht auf ihre sonstige politische Parteischattirung anschließen würden. Unsere Hoffnung hat sich nicht verwirklicht, und wir erkennen in aller Bescheidenheit an, daß wir von vornherein nicht Das geleistet haben und haben leisten können, was wir selbst gewünscht haben."

— Die beiden Schaukasten des Herrn Carl Schmidt, Atelier für Glasschriftmalerei, Georgenstraße 19 hier, deren zweiter (außer dem am Neumarkt, Ecke der Grimmaischen Straße befindlichen) jüngst in der Passage des Plauen'schen Hofes, Eingang am Brühl, errichtet, bieten in ihrer Ausstellung etwas Neues, Schönes und Gediegenes, es sind die Fabrikate der im deutschen Reiche wohl bestrenommirtesten ältesten Metall- und Glasbuchstabenfabrik von Koch & Bein, vormals P. J. Thouret in Berlin. Genannte Fabrik, deren Vertreter Herr Carl Schmidt seit mehreren Jahren hier am Platze ist, wurde stets mit den ersten Preis-Medaillen sämmtlicher Welt-Ausstellungen geehrt.

* **Leipzig**, 5. Mai. Die „Illustrirte Zeitung" enthält in ihrer neuesten Nummer eine Mittheilung, die namentlich alle Männergesangvereine lebhaft interessiren wird. Dieselbe lautet: „Der königl. preußische Musikdirector Gustav Reichardt in Berlin, Componist des Arndt'schen Liedes „Was ist des Deutschen Vaterland" ꝛc., feiert am 3. August d. J. das fünfzigjährige Jubiläum genannten Liedes, welches er im Jahre 1825 an demselben Tage auf der Riesenkoppe vollendete und von vier mit anwesend gewesenen gesangskundigen Freunden von dieser Gebirgshöhe hinab ins Hirschberger Thal erschallen ließ. Im Jahre 1871 componirte Reichardt, als Antwort auf jene vaterländische Frage eine „Deutsche Nationalhymne", welche für Männerchor mit Orchesterbegleitung (op. 32) im Verlag von Fr. Kistner in Leipzig erschienen ist. Die Freunde des 78jährigen Tonsetzers richten nun an alle deutschen Gesangvereine des In- und Auslandes die Bitte, beide Lieder an dem genannten Jubiläumstage oder doch in der betreffenden Woche öffentlich vorzutragen, um dadurch dem hochverdienten Altmeister eine Aufmerksamkeit zu erweisen." — Wir können dieser Kundgebung noch hinzufügen, daß die vor 50 Jahren auf der Riesenkoppe aufgelegenen Fremdenbücher noch vorhanden sind, indem dieselben in der Gräflich Schaffgotsch'schen Bibliothek zu Warmbrunn aufbewahrt werden. Auch haben sich in einem dieser Bücher die Namen der Berliner Sängerfreunde vom 3. August 1825 vorgefunden. Die „Deutsche Nationalhymne" von 1871 ist von Leipziger Sängern unter Leitung des greisen, jedoch noch rüstigen Componisten zum ersten Male vor einem Kreise von Gesangsfreunden hier im Hotel de Prusse, wo der Altmeister im Spätsommer genannten Jahres, auf einer Durchreise begriffen, logirte, vorgetragen worden. —r.

* **Wurzen**, 4. Juni. Am heutigen Vormittag kam Se. Majestät der König Albert hier an und wurde von den Spitzen der Behörden und den Vertretern der Bürgerschaft ehrerbietigst empfangen. Auf die Ansprache der Bürgermeisters Dr. Fiedler erwiderte der König, daß er gekommen sei, um von der Industrie und dem Gewerbfleiß Wurzens Kenntniß zu nehmen. Unter der Führung des Bürgermeisters besichtigte Se. Majestät sodann die Filzfabrik, das Kriet'sche Mühlenetablissement, die Tapeten-, Teppich- und Cartonnagen-Fabrik. Um 1 Uhr Mittags fand auf dem Rathskeller Diner statt. Nach Ende desselben besuchte der König noch die Realschule, die Domkirche, das Gerichtsamt, die Wenceslaikirche und um 4 Uhr erfolgte unter Hochrufen des zahlreich versammelten Publicums die Weiterreise nach Leipzig.

(Eingesandt.)

Wir fühlen uns veranlaßt, Jeden, der es liebt, die schönen Sommerabendstunden in einem stillen, freundlichen, dichtbelaubten und vor Zugwind geschützten Garten zu verbringen, auf die Restauration „Zur Wartburg" (Schrötergäßchen) aufmerksam zu machen. Verschiedene Biere — unter diesen hauptsächlich das Wernesgrüner — und reichhaltigste Speisekarte sind vorzüglich; und es ist nur aufrichtig zu wünschen, daß die umsichtige Leitung des bis dahin wenig beachteten Locals durch zahlreichen Zuspruch für die Opfer entschädigt werden möge, die sie dem Publicum zu Gefallen gebracht hat.

Brief - Couvert - Fabrik
Hermann Scheibe
Petersstr. 13. K. B. 132.

Gray'sche amerikan. Papierwäsche.
Detail-Geschäft der Fabrik: Leipzig, Neumarkt 9.

Strohhutfabrik
C. Schulze, Neumarkt 11.

Specialitäten in Point-Lace
(Irische Spitzenarbeit)
A. Böhr, Steckner-Passage No. 28.

Knaben-Anzüge
bei R. Kuhnerdt, Neumarkt 9.

Bade-Costumes
sind wieder in grosser Auswahl vorräthig u. empfiehlt
H. Zander,
Petersstrasse 7. (R B 137.)

Turntuche à Meter 12½ Ngr., desgleichen **Drelle**, offeriren
Gebrüder Reichenheim,
Hainstrasse im Stern, parterre.

Pepsin, das beste Hausmittel gegen **Magenleiden** und **Verdauungsstörungen**, weder Geheimmittel noch Medicament, wirklicher Ersatz mangelnden Magensaftes, bereitet und empfiehlt in wirksamster alcoholfreier Lösung Chemiker **F. E. Weigel**, Dresden.
In Leipzig in Flaschen zu 20 und 8 Groschen bei **J. G. Apitzsch**, Petersstraße Nr. 28.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten durch die Gesundheits-Mehlspeise:

REVALESCIÈRE Du Barry von London.

Seit 28 Jahren hat keine Krankheit dieser angenehmen Gesundheitsspeise widerstanden und bewährt sich dieselbe bei Erwachsenen und Kindern ohne Medicin und ohne Kosten bei allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberkulose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht; auch ist sie als Nahrung für Säuglinge schon von der Geburt an selbst der Ammenmilch vorzuziehen. — Ein Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden, worunter Certificate vom Professor Dr. Wurzer, Geh. Medicinalrath Dr. F. W. Beneke, ordentlichem Professor der Medicin an der Universität Marburg, Medicinalrath Dr. Angelstein, Dr. Shoreland, Dr. Campbell, Professor Dr. Dede, Dr. Ure, Gräfin Castlestuart, Marquise de Freham, und vielen anderen hochgestellten Personen, wird franco auf Verlangen eingesandt.

Die Revalescière ist vier Mal so nahrhaft als Fleisch und erspart bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.

Zu beziehen durch Du Barry & Co in Berlin, W. 28–29 Passage, und bei vielen guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessenhändlern im ganzen Lande.

In **Leipzig** bei: **Theod. Pfitzmann**, Hoflieferant, **Engel-, Linden-, Johannis- und Marien-Apotheke.**

Vom 28. Mai bis 3. Juni sind in Leipzig gestorben.

Den 28. Mai.

Ein Knabe, 3 T. alt, August Wilhelm Köppen's, Bürgers u. Kaufmanns Sohn, in der Weststraße.
Arthur Geißler, 1 J. 1 M. alt, Handlungscommis Sohn, in der Bauhofstraße.
Laura Minna Herzog, 4 J. 6 M. alt, Beamtens in Oschatz Tochter, in der Bayerischen Straße.
Ernst August Pollrich, 3 J. 12 T. alt, Buchbinders Sohn, in der Gerberstraße.
Eduard Kartlücke, ca. 23 J. alt, Schieferdeckergehülfe, aus Westerkappel, im Krankenhause zu St. Jacob.

Den 29. Mai.

Carl August Heinrich Meinhold, 77 J. 7 M. 21 T. alt, pens. Rentamts-Secretair, im Krankenhause zu St Jacob
Johanne Magdalene Rosine Meißner, 81 J. 1 M. alt, Buchhandlungscommis Wittwe, in St. Johannes-Stifte.
Auguste Clara Hecker, 2 J. 6 M. alt, Röhrwärters Tochter, in der Sophienstraße.
Emanuel Rudolf Walter Stuma, 2 J. alt, Schneiders Sohn, am Ranstädter Steinwege.

Den 30. Mai.

Paul Oscar Staat, 15 W. alt, Bürgers, Tischlermeisters u. Hausbesitzers Sohn, in der Marschnerstraße.
Ludwig Marx, 45 J. 4 M. 28 T. alt, Bierbrauer, aus Prag, im Krankenhause zu St. Jacob.
Friedrich Hermann Gerhardt, 30 J. 1 T. alt, Handarbeiter, in Liebertwolkwitz, im Krankenhause zu St. Jacob.
Ferdinand Schmidt, 6 J. 5 M. alt, Schuhmachers Sohn, in der Turnerstraße.
Carl Moritz } Süptitz, { 3 J. 4 M. 8 T. alt, } Handarbeiters Kinder, in der Carlstraße.
Auguste Marie } { 1 J. 10 M. alt, }
Minna Henriette Helene Flaschmann, 1 J. 2 M. 21 T. alt, Kupferdruckers Tochter, in der langen Straße.

Den 31. Mai.

Ernst Otto Wilhelm Förtsch, 64 J. alt, Bürger, Kaufmann u. Ritter des K. K. Oesterr. Franz Joseph-Ordens u. des K. Pr. Kronen-Ordens IV. Classe, in der Schützenstraße.
Johanne Sophie Wetzig, 74 J. 3 M. alt, Hausbesitzers in Zschoppach Wittwe, am Ranstädter Steinwege.
Georg Stavrides, 15 J. 6 M. alt, Professors u. Privatgelehrtens Sohn, Gymnasiast der Realschule, in der Roßstraße.
Richard Eugen Sachsenröder, 1 J. 11 M. alt, Bürgers, Kaufmanns, Fabrikantens u. Hausbesitzers Sohn, in der Schloßgasse.
Clara Martha Bremme, 8 M. 28 T. alt, Bürgers u. Restaurateurs Tochter, in der Universitätsstraße.
Friedrich Anton Leichsnering, 50 J. alt, Musiker, in der Körnerstraße.
Auguste Anna Schumer, 8 J. alt, Buchdruckers Tochter, in der Braustraße.
Ernst Moritz Robert Rentsch, 5 J. 7 M. 5 T. alt, Tischlers Sohn, in der Reichsstraße.

Den 1. Juni.

Margarethe Beeck, 1 J. 6 M. 3 W. alt, Bürgers u. Kaufmanns Tochter, in der Weststraße.
Adolf Alfred Arthur Krämer, 8 M. 12 T. alt, Kaufmanns Sohn, in der Braustraße.
Valentin Pause, 30 J. alt, Bürger u. Barbier, in der Fregestraße.
Gustav Albert Köhler, 42 J. 11 M. alt, Buchbinder, in der langen Straße.
Carl August Hittig, 63 J. 10 M. 14 T. alt, Castellan, am Markte.
Curt Walter Müller, 5 M. 17 T. alt, Hut- u. Mützenfabrikantens Sohn, in der Turnerstraße.
Carl Emil Bruno Zwiebler, 25 J. 2 M. 28 T. alt, Handarbeiter, im Krankenhause zu St. Jacob.
Gustav Julius Müller, 25 J. 6 M. 2 T. alt, Schlossergeselle, aus Bernstadt, Reg.-Bez. Breslau, im Krankenhause zu St. Jacob.
Heinrich Traugott Fritzsching, 52 J. 8 M. alt, Droschkenkutscher, aus Markersdorf, im Krankenhause zu St. Jacob.
Ein unehel. Knabe, 1 J. 9 M. alt, in der kurzen Straße.
Ein unehel. Mädchen, 1 J. 5 M. 12 T. alt, im alten Amtshofe.
Ein unehel. Mädchen, 8 W. 2 T. alt, im Krankenhause zu St. Jacob.

Den 2. Juni.

Carl Bernhard Reinhold Keitel, 26 J. 9 M. alt, Bürger u. Buchbinder, in der Sebastian-Bachstraße.
Dorothee Elisabeth Fischer, 51 J. 6 M. alt, Bürgers u. Agentens Ehefrau, in der Schloßgasse.
Emilie Auguste Melitta Zetzsche, 8 M. 21 T. alt, Bürgers u. Maurermeisters Tochter, in der Salomonsstraße.
Carl Friedrich Härtig, 53 J. alt, Postschaffner, in der Friedrichsstraße.
Franz Louis Helmsauer, 49 J. 6 M. alt, Zug-Wagenwärter der K. S. Westl. Staatseisenbahn, vor dem Windmühlenthore.
Heinrich Hermann Klein, 41 J. 2 M. 12 T. alt, Dachdecker, in Paunsdorf, im Krankenhause zu St. Jacob. (Ist nach Paunsdorf zur Beerdigung übergeführt worden.)
Conrad Käß, 22 J. alt, Schriftsetzer, aus Allendorf, im Krankenhause zu St. Jacob.
Johann Gottlieb Schwitzing, 73 J. 7 M. 17 T. alt, Handarbeiter, im Krankenhause zu St. Jacob.
Marie Eva Burmann, 81 J. 2 M. alt, Kochfrau, aus Großzschocher, im Krankenhause zu St. Jacob.
Auguste Marie Beuchler, 2 J. 4 M. 15 T. alt, Arbeiters der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn Tochter, in der Friedrichsstraße.
Wally Elsa Becher, 10 M. 5 T. alt, Schneiders Tochter, in der Sternwartenstraße.
Arthur Heinrich Stolze, 8 M. 4 T. alt, Tischlers Sohn, in der kleinen Fleischergasse.

Den 3. Juni.

Julius Hermann Schlurick, 59 J. 6 M. alt, Doctor der Theologie u. K. S. Ober-Consistorial-Rath, in Dresden, in der Bahnhofstraße. (Ist nach Dresden zur Beerdigung übergeführt worden.)
Johanne Rosine Ernst, 52 J. 8 T. alt, Bürgers, Malers u. Lackirers Ehefrau, in der Weststraße.
Jgfr. Cäcilie Elisabeth Thekla Grübel, 22 J. alt, Nähterin, in der Sophienstraße.
Friedrich Wilhelm Franz Bergmann, 25 J. 8 M. alt, Lackirer, in der hohen Straße.
Rosalie Therese Wilsdorf, 29 J. 6 M. alt, Pianofortearbeiters Ehefrau, in der Windmühlenstraße.
Carl Ernst Mende, 38 J. 5 M. 5 T. alt, Bremser der K. S. Westl. Staatseisenbahn, im Krankenhause zu St. Jacob.
Eduard Franz Meyer, 50 J. 4 M. alt, Cigarrenarbeiter, im Krankenhause zu St. Jacob.
Marie Sochurek, 3 J. 11 M. 2 T. alt, Hausdieners auf Schloß Gnauthain Tochter, im Krankenhause zu St. Jacob.
Margarethe Sidonie Lehmann, 11 M. 14 T. alt, Cigarrenarbeiters Tochter, in der Arndtstraße.
Auguste Marie Heiner, 7 M. 4 T. alt, Schuhmachers Tochter, in der Sternwartenstraße.
Johanne Clara Bimberg, 3 M. alt, Schuhmachers Tochter, am Floßplatze.
Ein unehel. Mädchen, 7 T. 9 St. alt, in der Entbindungsschule.

6 aus der Stadt, 37 aus der Vorstadt, 1 aus dem St. Johannes-Stifte, 1 aus der Entbindungsschule, 15 aus dem Krankenhause zu St. Jacob; zusammen 60.

Vom 28. Mai bis 3. Juni sind als geboren angemeldet:

31 Knaben, 36 Mädchen, 67 Kinder, worunter 2 todtgeb. Knaben.

Außerdem sind gestorben und zur Beerdigung auf hiesigen Friedhof übergeführt worden:

Den 28. Mai.

Johann Gottlob Heinrich Enderlein, 59 J. 8 M. alt, Todtengräber, am Thonberge.

Den 30. Mai.

Max Paul Gay, 2 J. 10 M. alt, Steindruckers Sohn, in Reudnitz.

Den 31. Mai.

Franziska Hedwig Katzschmann, 4 M. 25 T. alt, Buchbinders Tochter, am Thonberge.

Den 1. Juni.

Jgfr. Emilie Wernecke, 63 J. 7 M. alt, Wundarzts in Magdeburg hinterl. Tochter, in Neusellerhausen.

Den 3. Juni.

Friederike Emilie Lauterbach, 53 J. 6 M. alt, Bürgers u. Kramers in Gohlis Ehefrau, in Schkeuditz.

Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 5, Vetter's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet.
Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 8 bis Nachm. ¾4 Uhr.
Oeffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek (Brühl Nr. 41, Stadt Warschau 1 Treppe) 11—12 Uhr Mittags.
Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.
Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 12, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.
Herberge zur Heimath, Nürnberger Straße 52, Nachtquartier 20—50 ₰. Mittagstisch 40 ₰.
Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Städtisches Museum, geöffnet v. ½11—3 Uhr unentgeltlich.
Del Vecchio's Kunstausstellung, Markt 10, Kaufhalle, 10—3 Uhr.
Kunstgewerbe-Museum, verbunden mit der Vorbildersammlung, Thomaskirchhof Nr. 20. Sonntags von 10—1, Wochentags, mit Ausnahme des Sonnabends von 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Auskunftsertheilung über kunstgewerbliche Fragen an allen Wochentagen von ½12—½1 Uhr.
Museum für Völkerkunde, im alten Johannishospital, Grimma'scher Steinweg 46, 2 Treppen; geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11 bis 1 Uhr.
Sammlung des Vereins für die Geschichte Leipzigs, Grimma'scher Steinweg 46, geöffnet Sonntags von ½11—½1 Uhr. Entrée 25 ₰.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.
Schützenhaus mit Trianongarten, dem Besuch täglich von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Entrée 50 ₰.